

DIE NEUE KIRCHE Herbert Kaspar (Am)



Gerade aufgrund seiner früheren Aufgaben als Politiker und Volksanwalt hat Herbert Kohlmaier (Rd) ein waches Ohr für das Denken der Menschen an der Basis. Zuletzt leitete er die mit Gleichgesinnten gegründete kirchliche Reformbewegung Laieninitiative.

In zehn Kapiteln wendet sich der Autor „an Katholiken, die mit der Lehre und den Vorschriften ihrer Kirche Probleme haben“ und skizziert im Sinne eines „Newcat“ seine Vorstellungen von einem

„auch für unsere Gegenwart geeigneten Glauben“.

Für ihn ist die im Katechismus festgeschriebene Glaubenslehre für unsere Zeit nicht mehr geeignet, „da sie das wahre Wesen und den unersetzlichen Wert des Christentums nicht vermitteln kann“. Es bedarf eines neuen Verständnisses von „Kirche“, denn das Christentum ist nicht ein Konvolut von religiösen Konstruktionen und Vorschriften, sondern eine

Gesinnung, eine Haltung wahrer Menschlichkeit.

Die Kirche wird nicht als „altertümliche Pflichtveranstaltung“ überleben, sondern als kreative Gemeinschaft, die entsprechend heutigem demokratischem Verständnis offen und vielfältig im Gemeinsamen ist. Demgemäß sieht Kohlmaier „die Zeit für ein eigenverantwortetes Christentum ohne die Bürde des Klerikalismus gekommen“.

Academia

Auf die Frage, ob dies nicht eigentlich ein Plädoyer für die evangelikale Bewegung sei, verneint Kohlmaier, verlangt aber, die Kirche „solle mehr Evangeliums-gemäß leben“. Zurück zu den Wurzeln also, aber ohne den bornierten Fundamentalismus der Evangelikalen und die „Zwangsanstalt“ der römischen Kirche. Diese Sehnsucht nach dem unverfälschten christlichen Leben ist nicht neu, aber wie es realisieren?

Das Buch versucht einige Denkanstöße, bis hin etwa zu radikalen Änderungen der katholischen Messe, kann aber auch keine Antwort geben, wie diese „glaubhafte, erneuerte Kirche“ aussehen soll und wer sie schaffen soll.

Herbert Kohlmaier (Rd):

Die neue Kirche
Was Christen heute glauben

Plattform Verlag

ISBN-13: 978-3950495416